

Fluglabor und Fernsehbeitrag

Deutscher Preis für Denkmalschutz: Auszeichnung für drei Bremer / Übergabe im Rathaus

Von Thomas Kuzaj

BREMEN • Viel Idealismus, viel Überzeugungskraft und viel Herzblut waren nötig, Jahre gingen ins Land - und schließlich war der Windkanal des Bremer Flugpioniers Henrich Focke (1890 bis 1979) tatsächlich gerettet. Für diese Leistung wird Dr. Kai Steffen nun ausgezeichnet.

Das deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz, eine Beratungsinstanz von Bund, Ländern und Gemeinden, tagt demnächst in Bremen - zum ersten Mal seit seiner Gründung im Jahr 1973. Am Montag, 21. November, verleiht das Komitee im Rathaus den Deutschen Preis für Denkmalschutz. Unter den elf Preisträgern sind drei Bremer.

Dr. Kai Steffen vom Verein „Focke-Windkanal“ bekommt eine nicht dotierte Auszeichnung, die „Silberne Halbkugel“. Steffen ist es zu verdanken, dass das technische Kulturdenkmal in Bahnhofsnähe erhalten blieb und heute - an jedem ersten Sonntag im Monat - besichtigt werden kann. Noch als Student sorgte Steffen, der in einem Buch über Henrich Focke von dem Kanal gelesen hatte, für Öffentlichkeit. Denn das Labor drohte zu verfallen. Kai Steffen trieb Sponsoren auf. So wurde die Sanierung erst möglich.

Für Bremens Landeskonservator Dr. Georg Skalecki ist der Windkanal ein wichtiges Beispiel für den Umgang mit „schwierigen Denkmälern“, deren Bedeutung sich womöglich nicht jedem auf



Ein Blick in den Windkanal des Bremer Flugpioniers Henrich Focke. In der Mitte steht Fockes Tochter Dr. Sigrid Hopf, links neben ihr Dr. Eberhard Focke. Rechts im Bild: Dr. Kai Steffen, der den Kanal rettete.
Foto: Bahlo

den ersten Blick erschließt: „Wir müssen Beispiele der Technikgeschichte bewahren, auch wenn sie unscheinbar scheinen.“ Männer wie Henrich Focke schufen - unter anderem - die Grundlagen dafür, dass Bremen noch heute Luft- und Raumfahrtstandort ist.

Zurück zum Deutschen Preis für Denkmalschutz: Die anderen beiden Bremer Preisträger sind die Journalisten Andrea Röpke und Rene Schulthoff. Sie bekommen eine der mit 2 560 Euro dotierten Journalisten-Auszeichnungen. Das Nationalkomitee würdigt damit den

Fernsehbeitrag „Gedenkstätten wider Willen“, der in „buten un binnen“ zu sehen war. Thema des Films ist der Streit um die Einrichtung einer Gedenkstätte im früheren Strafgefangenen- und Konzentrationslager Sandbostel bei Zeven (Kreis Rotenburg).

In dem Beitrag werde „kritisch-engagiert über die Verdrängungsmechanismen bei Kommunalpolitikern und Bürgern“ berichtet, hieß es.

WWW.
bremen.de/denkmalpflege
nationalkomitee.de
focke-windkanal.de
radiobremen.de